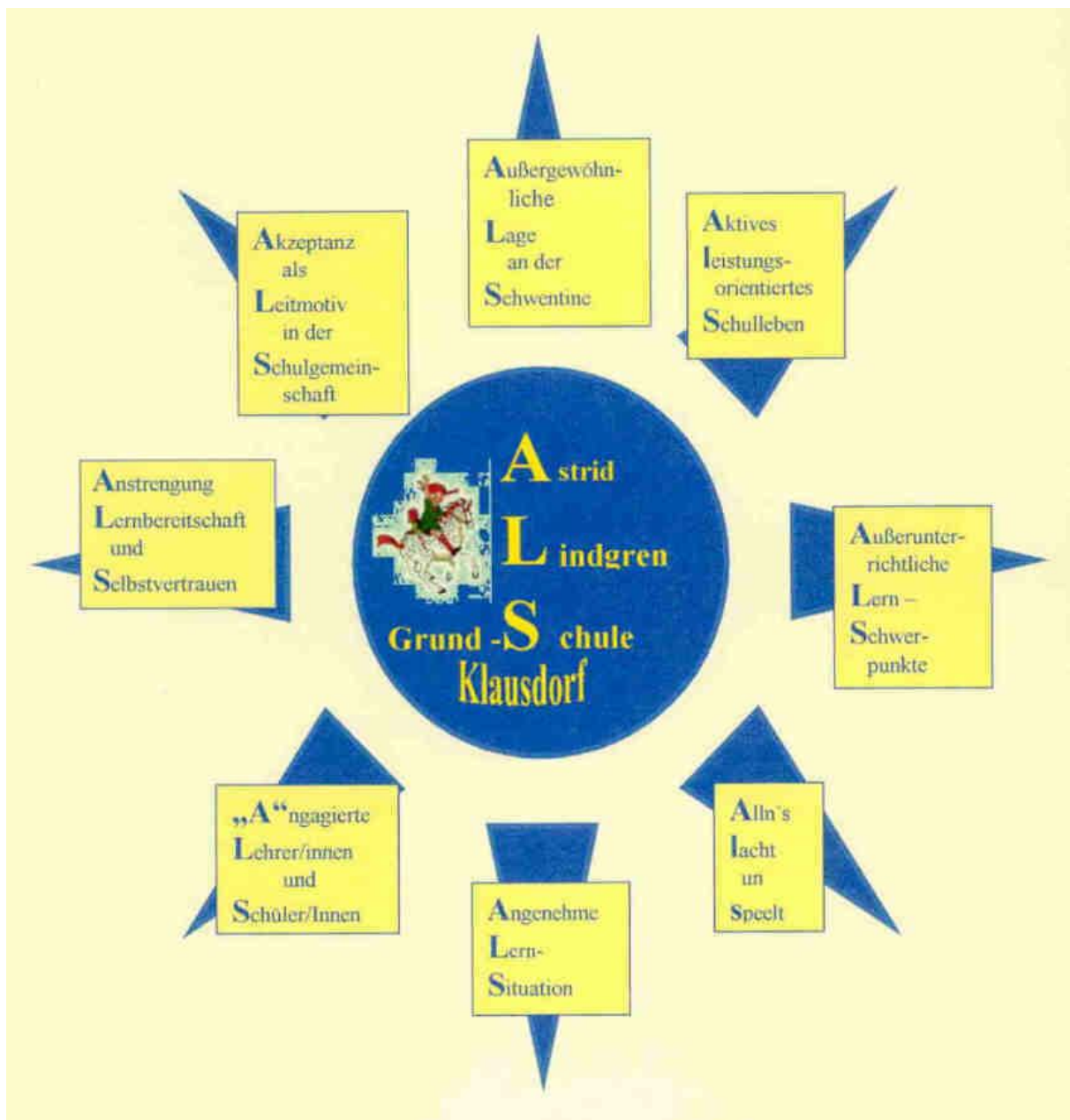


# Das Schulprogramm der Astrid - Lindgren - Grundschule Schwentimental

( Stand 6. Juni 2012 )



**Inhalt:**

<b>Allgemeines</b> .....	3
<b>Außergewöhnliche Lage an der Schwentine</b> .....	4
<b>Aktives leistungsorientiertes Schulleben</b> .....	5
<b>Außerunterrichtliche Lernschwerpunkte</b> .....	7
<b>Alln's lacht und speelt</b> .....	8
<b>Angenehme Lernsituation</b> .....	10
<b>"A"ngagierte Lehrer/Innen und Schüler/Innen</b> .....	11
<b>Anstrengung, Lernbereitschaft und Selbstvertrauen</b> .....	12
<b>Akzeptanz als Leitmotiv in der Schulgemeinschaft</b> .....	13
<b>Evaluation</b> .....	14
<b>Schulordnung der ALS</b> .....	15
<b>Anhang:</b>	
<b>Förderkonzept der Astrid – Lindgren – Schule</b> .....	17
<b>Vertretungskonzept der Astrid – Lindgren – Schule</b> .....	19
<b>Konzept Verlässliche Grundschule</b> .....	20
<b>Arbeitsziele des Schulprogramms</b> .....	ab 21

Das Schulprogramm der

# Astrid-Lindgren-Grundschule



## Schwentimental



wurde am 22. April 2002 von der Schulkonferenz verabschiedet und zuletzt am 17.06.2009 evaluiert.

Astrid Lindgren, die schwedische Kinderbuchautorin, vermittelt in ihren Werken Liebe, Verständnis, Humor und Toleranz menschlichen Schwächen gegenüber. Immer wieder setzte sie sich, nicht nur in ihren Geschichten, sondern auch als Mensch für Gewaltlosigkeit ein.

Ihre kleinen Helden übertreten oft genug die von der Erwachsenenwelt gesetzten Grenzen und stellen doch gleichzeitig ihren ausgeprägten Gerechtigkeitsinn unter Beweis. Der Umgang mit den Kindern ist eine ständige Gratwanderung zwischen Erlauben und Verboten, zwischen strengen Worten und lockeren Zügeln. Im Mittelpunkt der Bücher von Astrid Lindgren steht der kleine, empfindsame, formbare Mensch. Ihr Name in unserem Schulnamen war und ist Verpflichtung, ihre Gedanken als pädagogisches Prinzip zu pflegen und weiter zu geben.

Darüber hinaus „vermittelt die Grundschule Schülerinnen und Schülern Grundlagen der Bildung und des Lernens, Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten in einem für alle Schülerinnen und Schüler gemeinsamen Bildungsgang. Dabei ist die unterschiedliche Lernentwicklung der Kinder Grundlage für eine individuelle Förderung.“( **SchulG. § 41 Abs.1**) Sie „nimmt die unterschiedlichen Lebens- und Lernerfahrungen der Kinder auf. Durch individuelle Lehr- und Lernhilfen sollen die Kinder befähigt werden, ggf. auf unterschiedlichem Niveau bzw. mit unterschiedlichen Schwerpunkten erfolgreich am Lernprozess teilzunehmen. Schon in der Grundschule lernen Kinder, wie man lernt und welche Erfolge und Anstrengungen damit verbunden sind.“( **S.-H. Lehrpläne GS S.10** )

Diese allgemeinen Überlegungen bilden seit Jahren die Grundsätze der pädagogischen Arbeit an der Astrid-Lindgren-Schule. Sie bestimmen gleichermaßen ihre Erziehungs- und Unterrichtsziele im Umgang mit den Mitmenschen und der Umwelt.

### **Außergewöhnliche Lage an der Schwentine**

Wir wollen, dass die Schüler/Innen ihre Umwelt und die sie umgebende Natur erleben und mit allen ihren Sinnen wahrnehmen.

Das bedeutet:

Unterrichtsgänge im Rahmen eines handlungsorientierten Unterrichts bieten ideale Voraussetzungen im nahe gelegenen teilweise bewaldeten Schwentimental, das Leben in Flussbiotopen und Waldungen naturnah zu erleben, Beobachtungen anzustellen und Experimente durchzuführen, die dann in den Klassen weiter vertieft und ausgewertet werden.



### Aktives leistungsorientiertes Schulleben

**Wir leiten die Kinder an, „das Lernen zu lernen“, fördern und fordern sie je nach ihren individuellen Fähigkeiten. Die Kinder werden so befähigt, selbstständig Probleme zu durchdringen, eigenen Vorstellungen zu entwickeln und Verantwortung zu übernehmen.**

#### **Das bedeutet:**

- Lernen ist mehr als die Lehrgänge im Lesen, Schreiben und Rechnen. Es soll die Kinder befähigen, selbstständig Vorhaben zu planen und sie eigenständig durchzuführen. Hierfür müssen sie sich Fähigkeiten, Kenntnisse und Fertigkeiten erarbeiten. Durch Angebote wechselnder Unterrichtsformen regen wir auf unterschiedliche Weise die individuellen Lernfähigkeiten der einzelnen Kinder an, und ermöglichen so einen persönlichen Lernfortschritt.
- **Offener Unterricht, Gruppenunterricht** erfordern von den Kindern eigene Planungen und deren Umsetzungen. Im Vertretungsfall werden die Kinder angeleitet, mit Eigenlernzeiten umzugehen. Hierfür stehen Vertretungskisten mit entsprechenden Materialien zur Verfügung.
- Besondere **Förderstunden** helfen Wahrnehmungs-, Teilleistungsstörungen wie auch Konzentrationsschwächen bei Kindern abzubauen. Förderstunden im Bereich Deutsch ermöglichen es ausländische Mitschüler langsam in die sprachlichen Anforderungen des Unterrichts einzubinden.
- **Projektorientierter Unterricht** in Form von **Vorhabentagen** wie Oster- und Weihnachtszeit und zum Fasching steht häufig unter einem Thema und wird zeitgleich fächerübergreifend behandelt. **Unterrichtsgänge**, Besuche bei der Gemeindeverwaltung, der Kirche, der Polizei, der Freiwilligen Feuerwehr, des Wasserwerks und des Wochenmarktes.
- Im Stundenplan fest verankerte **Besuche der Gemeindebücherei** in Verbindung mit dem Antolin – Leseförderprogramm ab Klasse 2, Nutzung des Bücherangebotes in den Klassen sollen besonders die Lesefreudigkeit der Schüler/Innen wecken und ihre Lesefertigkeit verbessern.  
Um das Lesen zu fördern, wird mit allen Klassenstufen jährlich ein **Vorlesewettbewerb** durchgeführt.
- **Projektwochen** bieten den Schüler/Innen die Möglichkeit, in Jahrgangsgemischten Gruppen Projekte, die über den Unterricht hinausgehen, kennen zu lernen und zu bearbeiten. An diesen Projektwochen beteiligt sich die Elternschaft lebhaft und

fachkundig. Eltern unterstützen die Arbeit der Lehrkräfte in einzelnen Stunden und Fächern durch Betreuung von Kleingruppen.

- **Arbeitsgemeinschaften** wie Chor, Arbeit mit Computern, Theater -AG, Garten -AG Sport-AG und Werk – AG in der Klassenstufe 4 sind fest im Stundenplan verankert.

### **Außerunterrichtliche Lernschwerpunkte**

**Die ALS versteht sich als ein Teil des kulturellen wie auch des gesellschaftlichen Lebens der mit seinen 6000 Einwohnern überschaubaren Ortsteil Klausdorf der Stadt Schwentimental. Sie legt großen Wert auf eine gute Zusammenarbeit mit der Elternschaft und den gemeindlichen, wie auch anderen Einrichtungen.**

#### **Das bedeutet:**

enge Zusammenarbeit mit

- der Stadtverwaltung
- den Kindergärten in regelmäßigen Arbeitskreistreffen
- der Betreuten Grundschule
- dem Förderverein der Astrid Lindgren Schule
- den Klausdorfer Festtage
- mit den Klassenelternschaften

bei Planungen und Umsetzung von schulischen Vorhaben wie Klassenfahrten, Schul- und Klassenfeiern zusammen.

### Allns lacht und speelt

#### Rituale im Schuljahr

**Die Schule möchte die Schüler/Innen anleiten, sich mit ihrer Schule, der ALS, enger zu identifizieren und in ihnen über den eigenen Klassenverband hinaus das Gemeinschafts- und das „Wir-Gefühl“ stärken. Diesem Ziele dienen viele im Laufe der Schuljahre ritualisierte Veranstaltungen wie auch eine sachgerechte und kindgemäße Ausstattung der Schule.**

#### **Das bedeutet:**

- Die Schüler/innen in den verschiedenen Jahrgangsstufen gestalten für ihre Mitschüler und die Elternschaft immer wieder im Jahresablauf stattfindende Feiern und Veranstaltungen. Sie helfen die Gemeinschaft zu stärken und bilden die Höhepunkte im Schuljahr.
- **Einschulung** der Erstklässler
- Die Schwentimentaler Philippus Kirchengemeinde bietet zu diesem Termin einen **Einschulungsgottesdienst** an.
- Die 2. Klassen und der Schulchor begrüßen die Schulanfänger mit Aufführungen und Liedern
- Die Eltern der 3. Klassen bewirten die Eltern der 1.Klässler mit Kaffee und Kuchen, während deren Kinder zum ersten Mal in ihrem Klassenraum ihrer Lehrerin zuhören.
- Laterne laufen im Herbst mit Kartoffelfeuer
- Adventssingen
- Weihnachtsmärchen
- Weihnachtsfeier
- Fasching
- Frühradfahren für die 1. und 2. Schuljahre
- Radfahrprüfung in den 4. Klassen
- Im jährlichen Wechsel Schulfest auf dem Schulhof - Schulausflug mit der ganzen Schule oder Projektwoche
- Individuelle Klassenausflüge und mehrtägige Schulwanderfahrten



- Lesenächte und Sportsnights in der kleinen Turnhalle
- Schulinternes Sportfest
- Teilnahme an Sportveranstaltungen und Kreismeisterschaften der Schulen des Kreises Plön: Schwimmwettkämpfe Fußballturniere der Mädchen und Jungen Turnvergleichskämpfe Leichtathletikwettkampf Waldlauf
- Völkerballturnier des Gymnasiums Wellingdorf
- Veranstaltungen zu besonderen Ereignissen im Leben der Namensgeberin unserer Schule, Astrid Lindgren.
- Verabschiedung der 4. Klassen - Die 3. Schuljahre gestalten zusammen mit dem Schulchor das Programm.
- Im Anschluss an die das Schuljahr gestaltenden Aktivitäten findet ein Gedankenaustausch statt.
- Schülerpatenschaften

### Angenehme Lernsituation

Um diese Ziele zu erreichen, müssen auch die äußeren Rahmenbedingungen möglichst optimal gestaltet werden. Das kann nur im Zusammenspiel mit dem Schulträger, der Elternschaft und den verantwortlichen Lehrkräften gelingen. Was unsere Schulkinder dazu beitragen können, liegt vornehmlich an der Erziehung im Elternhaus und den Einwirkungsmöglichkeiten der Schule.

Zu einer angenehmen Lernsituation gehört auch ein sicherer Schulweg, der von den Kindern gefahrlos zu Fuß bewältigt werden kann. Hierzu wurde ein **Schulwegplan** erstellt.

Die Astrid - Lindgren - Grundschule - Schwentimental (**ALS**) ist heute zwei- bis dreizügig. Etwa 220 Schüler/Innen besuchen sie. Die Schule verfügt über große, helle Klassenräume, teilt sich gegenwärtig jedoch noch die 4 Stockwerke, (jeweils 4 Räume), des sog. „Turmes“ mit der „Betreuten Grundschule“.

Die erarbeitete **Raumkonzeption** sieht aber vor, in absehbarer Zeit, wenn der ebenfalls im Schulgebäude befindliche Kindergarten wieder Räume an die Betreute Grundschule abgeben kann, jeder Klassenstufe einen Stock zuzuteilen. Damit stehen den 2 bis 3 Klassen einer Schuljahresstufe neben den eigenen **Klassenräumen** ein weiterer Raum für Gruppenunterricht, Stillarbeit oder projektorientierten Unterricht zur Verfügung.

Dieses Konzept ist heute bereits teilweise für die 3. und 4. Schuljahre verwirklicht. Sie sind jeweils auf einem Flur zusammengefasst und verfügen über einen Gruppenraum für Differenzierungsmaßnahmen und freie Aktivitäten.

Die 1. und 2. Schuljahre können momentan nicht so zusammengefasst werden, da 2 noch zusätzlich benötigte Räume zur Zeit von der Betreuten Grundschule belegt sind.

In Planung ist eine kind- und sachgerechtere Ausstattung mit Regalen und Schränken.

Über die Klassenräume hinaus stehen **Fachräume** für Musik, Kunst, Werken, Schulküche, Medienraum, Turnhalle, eine große Ballsporthalle und ein Lehrschwimmbecken jeder Klasse zur Verfügung. Auf dem kind gerecht gestalteten **Schulhof** finden unsere Schüler/Innen genügend Raum, sich in den Pausen „auszutoben“. Vielfältige Spielangebote wie Recks, Klettergerüst, Forum mit großer Sandfläche, Weichspielfelder, Ruhezonen, Basketballkörbe und Tischtennisplatten werden gern und eifrig von den Kindern angenommen.

### **„A“ngagierte Lehrer/innen und Schüler/innen**

Im Wandel der Zeit:

Regelmäßige Teilnahme an schulinterner und allgemeiner Lehrerfortbildung des Kollegiums.

Zahlreiche Rituale des Schullebens, wie z. B. Lesenächte, mehrtägige Klassenfahrten, wären ohne persönliches und zeitliches Engagement der Lehrkräfte nicht möglich, müssen durch den immer stärker werdenden verpflichtenden Arbeitsanteil (verlässliche Grundschule, Lernpläne, individuelle Differenzierung etc. ) aber leider immer mehr in den Hintergrund treten.

### Anstrengung, Lernbereitschaft und Selbstvertrauen

**Wir möchten die Schüler/Innen zur Leistungsbereitschaft anregen, denn Kinder wollen viel wissen und sind auch bereit zu lernen. Daher wollen wir, dass sie Selbstvertrauen in die eigenen Fähigkeiten entwickeln und damit ihren Leistungswillen stärken. Sie sollen Freude an ihren Leistungen haben und erkennen, welche Anstrengungen, aber auch Erfolge damit verbunden sein können. Durch Unterrichtsbeiträge mündlicher, schriftlicher, wie praktischer Art erfahren die Kinder individuelles Lob, sehen sich aber auch mit ihren Leistungen in die Gemeinschaft eingebunden.**

#### **Das bedeutet:**

- Ab der 1. Klassenstufe erhalten die Kinder der **Klassen 1 + 2 Zusammenfassende Berichte über den Leistungsstand**, in denen Sozial-, Arbeits- und Lernverhalten , wie auch die Leistungen in den einzelnen Fächern verbal in tabellarischer Form beurteilt werden.
- In den **Klassen 3 + 4** erhalten die Schüler/Innen **Notenzeugnisse** mit einem allgemeinen Zusatz, der das Sozial-, Arbeits- und Lernverhalten verbal in Tabellenform beurteilt.
- Zum Halbjahreszeugnis der 4. Klassen wird eine Schulübergangsempfehlung ausgesprochen. Diese wird mit den Eltern in Einzelgesprächen näher erläutert. Ebenfalls werden ab Klassenstufe 1 für Schüler, die Stärken oder Schwächen aufzeigen, Lernpläne erstellt.
- **Klassenarbeiten:** In den Klassenstufen 1 + 2 erfolgt die Leistungsbewertung mittels erläuternder Sätze oder Texte. Ab Klassenstufe 3 werden alle Klassenarbeiten benotet und, wenn nötig, näher erläutert.

### **Akzeptanz als Leitmotiv in der Schulgemeinschaft**

**Für die soziale Erziehung ist es wichtig, dass die Schüler bei ihren Mitschülern und Lehrern Anerkennung erfahren und auch bei Auseinandersetzungen Sicherheit und Geborgenheit in der Schule finden. So halten wir die Schüler/innen zur Toleranz und Verantwortung anderen gegenüber an, damit sie in der Schulgemeinschaft lernen, mit ihren Mitmenschen und Sachen respekt- und rücksichtsvoll umzugehen. Wir wollen, dass die Kinder auf jede Art von Gewalt, sei es verbale oder körperliche, verzichten. Sie sollen lernen, Konflikte friedlich durch Kompromissbereitschaft zu lösen. Wir wollen, dass die Schüler/Innen für sich und andere Verantwortung mit übernehmen und tragen.**

**Wir halten in der Grundschule die Pflege eines guten, vertrauensvollen Kontaktes zwischen Lehrkräften und Eltern für besonders wichtig. Die gegenseitige Bereitschaft zu persönlichen Gesprächen, eine aktive Kontaktaufnahme, sowie eine rege Nutzung von Elternabenden und -sprechtagen helfen dieses Vertrauen aufzubauen und zu erhalten.**

**Das bedeutet:**

- Einhaltung und Beachtung der von den Schüler/innen und von der Schulkonferenz erarbeiteten Grundsätze des friedlichen Miteinanders in der **Schulordnung**.
- Aufbau von Spielgeräten in den großen Pausen durch Schüler/innen der 4. Klassen
- Übernahme von Patenschaften für Erstklässler/innen durch höher klassige Schüler/innen
- Entwicklung von Strategien zur Vermeidung oder Beilegung von Streit und Konflikten in Einzel- und Klassengesprächen und durch Teilnahme an Gewaltpräventionsprojekten

## Evaluation

Die Ergebnisse der Arbeitsvorhaben und der angestrebten pädagogischen Ziele unserer Schule werden nach Ablauf von zwei Jahren der Schulkonferenz vorgetragen und gegebenenfalls fortgeschrieben. Die SK beschließt dann weitere Schritte, die sich auf Zusammenstellung eventueller Arbeitsgruppen und Zeitabläufe beziehen.



Das Schulprogramm wurde zuletzt am 17. Juni 2009 evaluiert.

## **Schulordnung der Astrid – Lindgren – Grundschule**

In unserer Schule sind viele Menschen zusammen. Damit sich alle vertragen und gern dort sind, gibt es diese Schulordnung.

### **Bei uns gelten folgende wichtige Grundsätze:**

Es kommt nicht darauf an, ob du kleiner oder größer , stärker oder schwächer, Junge oder Mädchen bist: Alle sind gleich wichtig. Keiner wird ausgelacht, geärgert oder bei Spielen ausgeschlossen.

Probleme lösen wir selbst. Wenn wir nicht weiter wissen, wenden wir uns an die Lehrerinnen und Lehrer, in der Pause wenden wir uns zuerst an die Pausenaufsicht.

Streit verdirbt die gute Stimmung und verursacht meistens Kummer und Tränen. Jeder kann einmal nachgeben, keiner hat alleine recht. Schimpfwörter können auch wehtun!

Prügeln ist keine Lösung und bei uns verboten.

Wir sind alle für die Sauberkeit in der Schule mitverantwortlich. Das gilt für Unterrichtsräume, Flure, Treppenhäuser und für das gesamte Schulgelände, insbesondere für den Schulhof.

Du darfst keine Getränke in Dosen und ungeschützten Glasflaschen mitnehmen.

### **Schulweg**

Die Schule beginnt, wenn du dein Elternhaus verlässt. Sie ist beendet, wenn du wieder zu Hause bist. Wir wollen, dass du stets wohlbehalten wieder nach Hause kommst. Wähle deshalb immer den sichersten und kürzesten Weg. Nur dann bist du versichert.

Ab dem 3. Schuljahr darfst du mit dem Fahrrad zur Schule fahren, wenn deine Eltern schriftlich zustimmen.

Auf dem Schulgrundstück (es beginnt an der Straße) wird das Fahrrad zum Schutze deiner Mitschüler und Mitschülerinnen geschoben.

### **Pause**

Die Pause dient der Erholung. Zur Erholung braucht man frische Luft. Die großen Pausen verbringst du deshalb auf dem Schulhof. Aus Sicherheitsgründen darfst du das

Schulgrundstück während der Pausen und der Unterrichtszeit nicht verlassen. Sollte das in Ausnahmefällen doch nötig sein, frage deinen Klassenlehrer oder deine Klassenlehrerin.

Der Schulhof ist groß genug. Die Fahrradstände, der Schulwald, der Sportplatz, der Schulgarten, die Zufahrten und andere Zugänge gehören nicht zum Pausenhof.

Fahrräder sind nur heil zu gebrauchen. Lasse also die Fahrräder in Ruhe. Schütze die Pflanzen ( Forum, Beete, Büsche) und die festen Spielgeräte auf dem Schulhof.

Es gibt gefährliche Spiele, bei denen man sich verletzen kann. Unterlasse also das Werfen mit Steinen, Schneebällen, Hagebutten und mit Hartbällen (Tennisbällen)

Spielgeräte aus den Spielekisten oder andere Spielgeräte werden nach der Pause reingebracht.

Vor Beginn des Unterrichts versammeln wir uns am Treffpunkt unserer Klasse auf dem Schulhof und gehen geordnet und leise in die Klassenräume.

Die Toiletten sind keine Aufenthaltsräume.

### **Verhalten im Gebäude**

Die Klassenräume sind unsere Wohn- und Arbeitszimmer. Alle sind mitverantwortlich, dass es dort schön ist und auch aufgeräumt wird. Beschmierte Wände und Sachen sind hässlich.

Drinne wird nicht getobt und gerannt, weil es gefährlich ist. Die Flure sind keine Spielplätze.

Niemand darf sich im Treppenhaus aufhalten. Die Treppen im Turm sind nämlich sehr hoch. Das Rutschen auf dem Treppengeländer ist verboten. Du darfst im Treppenhaus auch nicht Turnbeutel oder anderer Gegenstände nach unten werfen. Du könntest andere verletzen. Dass du nicht von oben herunter spucken darfst, sollte sich eigentlich von selbst verstehen. Mäntel und Jacken gehören an die Garderobenhaken auf dem Flur. Niemand möchte, dass wertvolle Sachen abhanden kommen oder kaputtgehen. Lasse deshalb wertvolle Gegenstände zu Hause.

Sachen verstecken nervt und ist hinterlistig. In fremden Ranzen wird nicht geschnüffelt. Sachen verleihen ist nett, nehmen ohne zu fragen ist fies.

Damit die Bücher länger halten. musst du sie mit einem Schutzumschlag versehen,

Wenn du ein Buch beschädigst oder es verlierst, musst du es ersetzen.

Wir hinterlassen nach dem Unterricht die Klassenräume in sauberem und ordentlichem Zustand. Wir müssen z.B. die Stühle hochstellen und das Licht löschen.



## **Förderkonzept der Astrid – Lindgren – Schule Schwentimental**

Das neue Schulgesetz verpflichtet jede Schule, ein Förderkonzept als Teil des Schulprogrammes zu entwickeln und durch Beschlüsse aller Gremien verbindlich zu machen.

Das Förderkonzept enthält mehrere Komponenten, die in ihrem Zusammenspiel das primäre Ziel haben, die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler zu stärken.

Vor dem Hintergrund des Erlasses zur Verlässlichen Grundschule steht im Vordergrund, die Grundversorgung aller Kinder zu sichern, und zwar möglichst zu 100 Prozent. Ergänzende Angebote wie z. B. Förderunterricht kommen bei freien Kapazitäten zum Einsatz.

An der Astrid – Lindgren – Schule werden die Schülerinnen und Schüler mit Lernschwierigkeiten bereits seit vielen Jahren gefördert und durch die verschiedensten Maßnahmen unterstützt und wieder zu stärkeren Leistungen geführt.

Die einzelnen Komponenten des Förderkonzeptes sind:

### **1. Lernpläne:**

Nach dem Lernplanerlass vom 1.08.2003 ist für jede Schülerin und jeden Schüler mit besonderer Begabung oder mit Lernproblemen nach Beschluss der Klassenkonferenz ein Lernplan zu schreiben. Der Lernplan dient der zusätzlichen Unterstützung von Entscheidungen zum schulischen Werdegang eines Kindes.

An der Astrid – Lindgren – Schule wurden die bereits vorhandenen Lernpläne für die Klassenstufen 3 und 4 überarbeitet, konkretisiert und praxisnaher gestaltet werden. Zudem sind auf der Basis der Tabellenzeugnisse für die Klassenstufen 1 und 2 auch Lernpläne für die erweiterte Eingangsphase entwickelt worden. Ein wichtiger Bestandteil spielt dabei auch die enge Zusammenarbeit mit den Eltern.

### **2. Doppelbesetzungen:**

Bei freien Kapazitäten kann eine zweite Lehrkraft als Doppelbesetzung im Unterricht fungieren. Dabei kann der Einsatz so flexibel gestaltet werden, dass die zweite Lehrkraft entweder als Verstärkung im Klassenverband mitarbeitet oder durch das „Herausziehen“ der entsprechenden Schülerinnen oder Schüler eine individuelle Förderung erzielen kann.

#### **4. Lernprogramme / Computereinsatz:**

Lernprogramme ob in Schriftform oder softwareunterstützt am Computer bieten eine Vielzahl von Vorteilen bei der individuellen Förderung von Schülerinnen und Schülern.

Nach ausgiebiger Testung konnten die Lehrkräfte der Astrid – Lindgren – Schule sehr gut einsetzbare Lernprogramme für alle Klassenstufen in den Fächern Mathematik, Deutsch und Englisch finden. Diese Programme werden sowohl in Förderstunden als auch im Klassenverband eingesetzt und bieten neben einem individuellen Einsatz den Vorteil der unmittelbaren Ergebniskontrolle.

#### **5. Methodenkonzept:**

Durch ein ausgeglichenes Miteinander der verschiedenen Unterrichtsmethoden werden Freiräume im Unterricht geschaffen, die das individuelle Fördern des Einzelnen begünstigen.

Besonders durch geöffnete bzw. offene Unterrichtsformen ( Arbeitspläne, Lernstationen, Werkstattunterricht, Projektunterricht usw. ) schaffen Freiräume für die Lehrkraft und befähigen gleichzeitig die Schülerinnen und Schüler zu einem eigenverantwortlichen Handeln.

Auch können leistungsstarke Schülerinnen und Schüler als Schülerhelfer eingesetzt werden oder durch die Bildung von Lernteams zusätzliche Unterstützungsmöglichkeiten geschaffen werden.

Beim arbeitsintensiven Erstellen der Arbeitsmaterialien arbeiten die Lehrkräfte in Teams zusammen.

Für das jahrgangsübergreifende Arbeiten in der Eingangsphase erhält jeder Erstklässler einen Paten aus der zweiten Jahrgangsstufe.

#### **6. Externe Hilfen / Kräfte:**

In erster Linie sollen die Schulen zur Unterstützung externe Hilfe durch die Förderzentren erhalten (inhaltlich und personell). Die personelle Unterstützung wird je nach Bedarf eingesetzt, ist allerdings stark abhängig von den jeweiligen Zuteilungen.

Weitere Hilfen können durch den stetigen Kontakt mit anderen Institutionen wie ASD, AWO oder durch die Gewinnung von Sponsoren zur finanziellen Unterstützung von Projekten gewonnen werden.

Ein anderer Aspekt zur Förderung von Kindern ist die Unterstützung der Eltern durch die Bereitstellung von Informationen. So können durch Vorträge von Fachleuten ( zum Teil gesponsert vom Förderverein ) hilfreiche Inhalte weitergegeben werden.

### **Vertretungskonzept der Astrid – Lindgren – Schule**

Nach Erlasslage der Schleswig – Holsteinischen Landesregierung hat die Verlässlichkeit äußerste Priorität an den Grundschulen des Landes ( [Erlass „Einführung der Verlässlichen Grundschule“ vom 23. Mai 2003](#) (NBI. MBWFK. Schl.-H. - S - S.193)).

Vor diesem Hintergrund ist auch das Vertretungskonzept der Astrid – Lindgren – Schule vorrangig auf die Gewährleistung der Verlässlichkeit ausgerichtet.

Bei Fehlzeiten von Lehrkräften gibt es an der Astrid – Lindgren – Schule einen Maßnahmenkatalog, auf welche Art und Weise der Unterricht vertreten werden kann. Die unten aufgelisteten Maßnahmen geben eine Wertigkeit wieder. Jedoch bedeutet diese Wertigkeit nicht, dass die verschiedenen Maßnahmen zwangsweise Punkt für Punkt je nach Kapazität angewendet werden müssen. Vielmehr handelt es sich jeweils um Einzelentscheidungen, die nach pädagogischen Gesichtspunkten getroffen werden.

Die an der Astrid – Lindgren – Schule eingesetzten Maßnahmen sind im Einzelnen:

1. Externe Vertretungskräfte (Rahmenvereinbarungen mit dem Schulamt)
2. Auflösung von Doppelbesetzungen, Förderstunden bzw. AG-Stunden
3. Mehrarbeit
4. Zusammenlegung von Lerngruppen

( 2 Klassen gemeinsam im Sport- , Musik- bzw. Kunstunterricht )

5. Aufteilung von Lerngruppen

( jede Klasse ist in 5 – 6 Gruppen eingeteilt, die im Vertretungsfall auf andere Klassen verteilt werden. In allen Räumen stehen Vertretungskisten zur Verfügung)

6. Stillarbeit in den hohen Klassenstufen (Lerndatei, Computer etc.)
7. Notfallbetreuung durch Eltern (bei einstimmiger Zustimmung aller Eltern der Klasse)

Dabei wird besonders darauf geachtet, dass die Maßnahmen unter Punkt 4. – 6. möglichst nicht gehäuft in einer Klasse auftreten.

Seit dem Kalenderjahr 2007 konnte die Astrid – Lindgren – Schule eine Unterrichtsversorgung von 100 % erreichen.

**Konzept zur Verlässlichen Grundschule an der Astrid – Lindgren – Grundschule**

Verlässlichkeit Klasse 1,2	8.00 - 8.45	1. Stunde		Verlässlichkeit Klasse 3,4
	8.45 - 8.55	Pause		
	8.55 - 9.40	2. Stunde		
	9.40 - 9.55	Gemeinsames Frühstück (1+2)	Dicke Stunde (3+4)	
	9.55 - 10.20	Pause		
	10.20 - 11.05	3. Stunde		
	11.05 - 11.15	Pause		
	11.15 - 12.00	4. Stunde		
	12.00 - 12.15	Pause		
	12.15 - 13.00	5. Stunde		
	13.00 - 13.30	6. Stunde		

## Dokumentation der inhaltlichen Fortschreibung unseres Schulprogramms

### Arbeitsziel Nr. : 1

Gültig für den Zeitraum vom August 2009 bis August 2011

<p><b>1. Bestandsaufnahme</b>  a) Das geltende Schulprogramm,  b) Ergebnisse interner Evaluation, von Vergleichsarbeiten usw.,  c) EVIT-Bericht,  d) Neue bildungspolitische Rahmenvorgaben</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Parallelarbeiten und Vergleichsarbeiten werden regelmäßig geschrieben</li> <li>- die Bildungs – und Erziehungsarbeit wird nicht genügend evaluiert</li> </ul>
<p><b>2. Arbeitsziel der Schule</b></p>	<p><b>Evaluation der Bildungs – und Erziehungsarbeit auf Grundlage der Parallel – bzw. Vergleichsarbeiten</b></p>
<p><b>3. Bestimmung von Maßnahmen mit Verantwortlichkeiten und Zeitplänen</b></p>	<p>Halbjährliche Auswertung der Ergebnisse in den Fachkonferenzen und Festlegung von Konsequenzen durch die Fachkonferenz ( Curriculum, Stoffverteilung)</p> <p>Verantwortlichkeit: Fachkonferenzvorsitz</p>
<p><b>4. Umsetzung der Maßnahmen und Überprüfung der Arbeitsfortschritte</b></p>	<p>Feste Termine der Fachkonferenzen  ( 1. nach Bekanntgabe der VERA - Ergebnisse,  2. halbes Jahr später )</p> <p>Vorstellung der Ergebnisse (Veränderung, Stoffverteilung bei der Schulleitung)</p>
<p><b>5. Evaluation des Schulprogramms</b></p>	<p>Indikatoren: - Verbesserung der Ergebnisse  - Homogenität der Ergebnisse</p> <p>Informationsweitergabe in LK und SK</p> <p>- fortlaufender Prozess !</p>

**Dokumentation der inhaltlichen Fortschreibung unseres Schulprogramms**

**Arbeitsziel Nr. : 2**

Gültig für den Zeitraum vom August 2009 bis Ende Schuljahr 09/10

<p><b>1. Bestandsaufnahme</b>  a) Das geltende Schulprogramm,  b) Ergebnisse interner Evaluation, von Vergleichsarbeiten usw.,  c) EVIT-Bericht,  d) Neue bildungspolitische Rahmenvorgaben</p>	<p>a) Reflexion täglicher Unterrichtsarbeit  b) Beobachtung der Auswirkungen mangelnder Lesekompetenz in allen Fächern  c) VERA – Ergebnisse</p>
<p><b>2. Arbeitsziel der Schule</b></p>	<p><b>Steigerung und Festigung der Lesekompetenz (Lesetechnik, Sinnentnahme)</b></p>
<p><b>3. Bestimmung von Maßnahmen mit Verantwortlichkeiten und Zeitplänen</b></p>	<p>- verpflichtende Teilnahme am Antolin - Leseförderung – Programm ab Klasse 2, Mindestanzahl: 4 Bücher pro Halbjahr    - häusliche Übung</p>
<p><b>4. Umsetzung der Maßnahmen und Überprüfung der Arbeitsfortschritte</b></p>	<p>- wöchentliche Lesestunde in Verantwortung der Deutschlehrkraft  - regelmäßige Überprüfung der Sinnentnahme durch Hausaufgabenkontrolle und Lernstands – kontrollen  - Informationen der Eltern  - regelmäßige Arbeitstreffen</p>
<p><b>5. Evaluation des Schulprogramms</b></p>	<p>- Antolinstatistik  - VERA  - Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse auf der Fachkonferenz</p>

**Dokumentation der inhaltlichen Fortschreibung unseres Schulprogramms**

**Arbeitsziel Nr. : 3**

Gültig für den Zeitraum vom August 2009 bis Ende Schuljahr 2009/10

<p><b>1. Bestandsaufnahme</b>  a) Das geltende Schulprogramm,  b) Ergebnisse interner Evaluation, von Vergleichsarbeiten usw.,  c) EVIT-Bericht,  d) Neue bildungspolitische Rahmenvorgaben</p>	<p>- Beobachtung abnehmender Rechtschreibfähigkeit</p>
<p><b>2. Arbeitsziel der Schule</b></p>	<p><b>Steigerung der Rechtschreibfähigkeit</b></p>
<p><b>3. Bestimmung von Maßnahmen mit Verantwortlichkeiten und Zeitplänen</b></p>	<p>- in einer Rechtschreibstunde pro Woche werden anhand des Schüler – Arbeitsheftes „Lulu lernt Rechtschreiben“ (1/2 ; 3/4) Recht - schreibthemen trainiert ab Klasse 2  - Verantwortlichkeit Deutschlehrkräfte</p>
<p><b>4. Umsetzung der Maßnahmen und Überprüfung der Arbeitsfortschritte</b></p>	<p>- Überprüfung durch regelmäßige Wörterdiktate  - Vergleich der Ergebnisse auf Arbeitstreffen</p>
<p><b>5. Evaluation des Schulprogramms</b></p>	<p>- Vorstellung der Ergebnisse der Wörterdiktate und anderer Lernkontrollen auf den Fach – konferenzen</p>

**Dokumentation der inhaltlichen Fortschreibung unseres Schulprogramms**

**Arbeitsziel Nr. : 4**

Gültig für den Zeitraum vom August 2009 bis Ende 2010/11

<p><b>1. Bestandsaufnahme</b>  a) Das geltende Schulprogramm,  b) Ergebnisse interner Evaluation, von Vergleichsarbeiten usw.,  c) EVIT-Bericht,  d) Neue bildungspolitische Rahmenvorgaben</p>	<p>Sachaufgaben einschließlich Aufgaben zu den verschiedenen Größeneinheiten (Längen, Flächen, Gewichte, Zeitspannen ...) werden zu wenig im Unterricht bearbeitet.</p>
<p><b>2. Arbeitsziel der Schule</b></p>	<p><b>Die Fähigkeiten im Sachrechnen sollen verbessert werden.</b>  <b>(Die Schülerinnen und Schüler sollen ein besseres Verständnis fürs Thema entwickeln)</b></p>
<p><b>3. Bestimmung von Maßnahmen mit Verantwortlichkeiten und Zeitplänen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- im Unterricht wird stärker handlungsorientiert zu den Größenbereichen und bei Sachrechen-themen gearbeitet</li> <li>- der Bearbeitung von Sachaufgaben soll ein größerer Zeitrahmen im Jahresverlauf zugeordnet werden</li> </ul>
<p><b>4. Umsetzung der Maßnahmen und Überprüfung der Arbeitsfortschritte</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erarbeitung von handlungsorientierten Einheiten und die Archivierung dieser, so dass die Unterrichtseinheiten für alle zugänglich sind</li> </ul> <p>=&gt; Sichtung im Arbeitskreis</p>
<p><b>5. Evaluation des Schulprogramms</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lernstandskontrolle des gesamten Unterrichtsstoffes zum Thema Sachaufgaben am Ende der Klassenstufen 3 und 4 (Entwicklung durch die Fachkonferenz)</li> <li>- Kontrolle wird jährlich wiederholt um so eine Vergleichbarkeit zu gewährleisten</li> </ul>



**Dokumentation der inhaltlichen Fortschreibung unseres Schulprogramms**

**Arbeitsziel Nr. : 5**

Gültig für den Zeitraum vom August 2009 bis Ende 2009/10

<p><b>1. Bestandsaufnahme</b>  a) Das geltende Schulprogramm,  b) Ergebnisse interner Evaluation, von Vergleichsarbeiten usw.,  c) EVIT-Bericht,  d) Neue bildungspolitische Rahmenvorgaben</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- fehlende Umgangsformen</li> <li>- Rücksichtslosigkeit</li> </ul>
<p><b>2. Arbeitsziel der Schule</b></p>	<p><b>Wir begegnen uns höflich, rücksichtsvoll und wertschätzend</b></p>
<p><b>3. Bestimmung von Maßnahmen mit Verantwortlichkeiten und Zeitplänen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>a) Vorbildfunktion des Lehrkörpers</li> <li>b) kindgerechte Schulordnung</li> <li>c) einheitliche Konsequenz bei Verstößen</li> <li>d) Fortbildung der Lehrkräfte zum Thema Werteerziehung, Normenvermittlung</li> </ul>
<p><b>4. Umsetzung der Maßnahmen und Überprüfung der Arbeitsfortschritte</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>a) Reflexion des eigenen Handelns</li> <li>b) Präsenz in den Klassen durch Reduktion, Erarbeitung im Arbeitskreis</li> <li>c) „Holzmännchen“ – Formular, Vorstellung des Formulars im Arbeitskreis Schulordnung</li> <li>d) externe Referenten, Finanzierung Fördergelder</li> </ul>
<p><b>5. Evaluation des Schulprogramms</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Evaluation durch Beobachtung</li> </ul>

**Dokumentation der inhaltlichen Fortschreibung unseres Schulprogramms**

**Arbeitsziel Nr. : 6**

Gültig für den Zeitraum vom August 2009 bis Ende 2010/11

<p><b>1. Bestandsaufnahme</b>  a) Das geltende Schulprogramm,  b) Ergebnisse interner Evaluation, von Vergleichsarbeiten usw.,  c) EVIT-Bericht,  d) Neue bildungspolitische Rahmenvorgaben</p>	<p>Beobachtungen im täglichen Schulablauf</p>
<p><b>2. Arbeitsziel der Schule</b></p>	<p><b>Aufklärung und Informationen der Eltern zu aktuellen Themen</b></p>
<p><b>3. Bestimmung von Maßnahmen mit Verantwortlichkeiten und Zeitplänen</b></p>	<p>Elternabende in Kooperation mit dem Förderverein der Schule (evtl. auch externe Referenten)</p>
<p><b>4. Umsetzung der Maßnahmen und Überprüfung der Arbeitsfortschritte</b></p>	<p>Elternabend organisieren evtl. mit dem Förderverein (Kostendeckung)  Themenfindung auf Grundlage des Leitfadens für Eltern (siehe Arbeitsziel 6) und aktuelle Anlässe</p>
<p><b>5. Evaluation des Schulprogramms</b></p>	<p>Beobachtungen im alltäglichen Schulleben  Annahme durch die Eltern</p>

**Dokumentation der inhaltlichen Fortschreibung unseres Schulprogramms**

**Arbeitsziel Nr. : 7**

Gültig für den Zeitraum vom März 2009 bis August 2009

<b>1. Bestandsaufnahme</b> a) Das geltende Schulprogramm, b) Ergebnisse interner Evaluation, von Vergleichsarbeiten usw., c) EVIT-Bericht, d) Neue bildungspolitische Rahmenvorgaben	Ergebnisse interner Beobachtungen
<b>2. Arbeitsziel der Schule</b>	<b>Stärkung der Teamfähigkeit</b>
<b>3. Bestimmung von Maßnahmen mit Verantwortlichkeiten und Zeitplänen</b>	Schulfest mit entsprechenden Spielen
<b>4. Umsetzung der Maßnahmen und Überprüfung der Arbeitsfortschritte</b>	Planung durch einen Arbeitskreis
<b>5. Evaluation des Schulprogramms</b>	Evaluation durch Beobachtung

**Dokumentation der inhaltlichen Fortschreibung unseres Schulprogramms**

**Arbeitsziel Nr. : 8**

Gültig für den Zeitraum vom 2009/10 bis Ende 2011/12

<p><b>1. Bestandsaufnahme</b>                  a) Das geltende Schulprogramm,                  b) Ergebnisse interner Evaluation, von Vergleichsarbeiten usw.,                  c) EVIT-Bericht,                  d) Neue bildungspolitische Rahmenvorgaben</p>	<p>Ergebnisse des EVIT – Berichtes (Elternbefragung)</p>
<p><b>2. Arbeitsziel der Schule</b></p>	<p><b>Transparenz der mündlichen und schriftlichen Leistungsbeurteilung in Klasse 3 und 4 für Schülerinnen, Schüler und Eltern</b></p>
<p><b>3. Bestimmung von Maßnahmen mit Verantwortlichkeiten und Zeitplänen</b></p>	<p>Informationen der Eltern auf den 1. Elternabenden                  Informationen der Schüler im täglichen Unterricht</p>
<p><b>4. Umsetzung der Maßnahmen und Überprüfung der Arbeitsfortschritte</b></p>	<p>Festlegung der Kriterien in den Fachkonferenzen</p>
<p><b>5. Evaluation des Schulprogramms</b></p>	<p>Informationsweitergabe in der Lehrerkonferenz und in der Schulkonferenz                  EVIT – Besuch</p>

**Dokumentation der inhaltlichen Fortschreibung unseres Schulprogramms**

**Arbeitsziel Nr. : 9**

Gültig für den Zeitraum vom 2009/10 bis EVIT – Besuch

<p><b>1. Bestandsaufnahme</b>  a) Das geltende Schulprogramm,  b) Ergebnisse interner Evaluation, von Vergleichsarbeiten usw.,  c) EVIT-Bericht,  d) Neue bildungspolitische Rahmenvorgaben</p>	<p>Neue bildungspolitischen Rahmenvorgaben</p>
<p><b>2. Arbeitsziel der Schule</b></p>	<p><b>Akzeptanz der Differenzierung bei Eltern und Schülern</b></p>
<p><b>3. Bestimmung von Maßnahmen mit Verantwortlichkeiten und Zeitplänen</b></p>	<p>Aufklärung der Eltern und Schüler über die Kriterien der Leistungsmessung und deren Konsequenzen.</p>
<p><b>4. Umsetzung der Maßnahmen und Überprüfung der Arbeitsfortschritte</b></p>	<p>themenspezifische Elternabende    unterrichtsbegleitend durch alle Fachlehrer</p>
<p><b>5. Evaluation des Schulprogramms</b></p>	<p>Informationsweitergabe in der Lehrerkonferenz und Schülerkonferenz  als fortlaufender Prozess</p>